

Wie wollen wir in Zukunft leben? – Texte untersuchen und materialgestütztes Schreiben üben

Nach einer Idee von Dr. Christoph Kunz, Rastatt

Auf CD:
Differenzierungs-
material
+ Word-Dateien
aller Materialien



Haus im Grünen, Cohousing oder Tiny Home? Ihre Schüler untersuchen Wohntrends der Zukunft.

Ihre Klasse erarbeitet sich in dieser Unterrichtseinheit aus Umfragen, Interviews und Zeitungsartikeln Informationen zum Thema „Wohnen in der Zukunft“ und analysiert diese in Form von Texten, Umfrageergebnissen, Grundriss-Zeichnungen und selbst erstellten Modellen um. Zum Abschluss bereiten die Schüler das erarbeitete Wissen für eine Schulausstellung auf.

Klasse:	10
Dauer:	8 Stunden + weitere Stunden zur Vorbereitung einer Ausstellung
Bereich:	Informationen zum Thema „Wohnen und Architektur“ recherchieren, Umfragen durchführen, auswerten und die Ergebnisse präsentieren, pragmatische Texte analysieren, Argumentationen prüfen und erörtern, situationsbezogene Texte (für eine Ausstellung) verfassen, in arbeitsteiliger Herangehensweise ein Projekt (Vorbereitung einer Ausstellung) durchführen

Materialübersicht

1.–3. Stunde **Wie wir wohnen wollen – Umfragen erheben, auswerten und vergleichen**

- M 1 (Ab) Wie will ich in Zukunft wohnen? – Umfrage in der Lerngruppe
- M 2 (Tx) Kind, Hund und Eigenheim? – Wohnen in der Zukunft (Extra-Aufgaben und Tipps)

4.–6. Stunde **Mikroarbeit – Wissen sammeln und Argumente untersuchen**

- M 3 (Tx) Unter der Lupe: Die Mikrostruktur einer Argumentation
- M 4 (Tx) Textauszüge mit Toulmins Argumentationsmodell untersuchen
- M 5 (Ab) Auf einen Blick: Lösung zu M 4
- M 6 (Tx) Politik der coolen Dächer
- ZM 1 (Ab) Lückentext – Hilfe zu M 6
- M 7 (Tx) Wohnen in der Stadt – bald ein Luxusgut? (Wahlaufgaben und Extra-Aufgabe)
- M 8 (Tx) Cohousing – die neuen Kommunen (Wahlaufgaben und Tipps)
- ZM 2 (Ab) Lesetechniken – Tippkarten für die Materialsichtung

7./8. Stunde **Projekt „Ausstellung“ – von der Konzeption zu Ausstellungstexten**

- M 9 (Tx) Kurz und gut – Tipps für gelungene Ausstellungstexte (Differenzierung nach Interesse/Stärken)
- M 10 (Ab) Projektplan zur Ausstellungsvorbereitung (Differenzierung nach Interesse/Stärken)

Abkürzungen:

Ab = Arbeitsblatt; Foto; Fs = Farbseite; Tx = Text; ZM = Zusatzmaterial

Differenzierungssymbole

- TIPP** Tipps für leistungsschwächere Lernende
- EXTRA** Extra-Aufgaben für leistungsstärkere Lernende

differenzierte Materialien vorhanden

= Material für leistungsstärkere Lernende = Material für leistungsschwächere Lernende

Hinweise zur CD /ZIP-Datei

Alle **Materialien** des Beitrags finden Sie auf der *RAAbits Deutsch Mittlere Schulformen* CD 13 bzw. in der ZIP-Datei als **Word-Dokumente**. So können Sie die Materialien am Computer gezielt bearbeiten und sie auf Ihre Lerngruppe abstimmen.



M 1

Wie will ich in Zukunft wohnen? – Umfrage in der Lerngruppe

Wie soll dein zukünftiges Zuhause aussehen? Fülle den Fragebogen aus bzw. kreuze an, was für dich wünschenswert bzw. erstrebenswert ist.



© Colourbox

I. Art des Hauses/der Wohnung	
<input type="checkbox"/> 1. Haus	<input type="checkbox"/> a) Reihnhaus <input type="checkbox"/> b) Doppelhaus <input type="checkbox"/> c) Einfamilienhaus
<input type="checkbox"/> 2. Wohnung	<input type="checkbox"/> a) In einem Haus mit bis zu 3 Stockwerken <input type="checkbox"/> b) In einem Haus mit bis zu 5 Stockwerken <input type="checkbox"/> c) In einem Hochhaus
II. Lage des Hauses/der Wohnung	
<input type="checkbox"/> 1. In der Stadt	<input type="checkbox"/> a) Großstadt (ab 100.000 Einwohner) <input type="checkbox"/> b) Mittelstadt (ab 50.000 Einwohner) <input type="checkbox"/> c) Kleinstadt (ab 5000 Einwohner)
<input type="checkbox"/> 2. Auf dem Land (Städte und Gemeinden unter 5000 Einwohner)	
III. Größe der Wohnung/des Grundstück	
<input type="checkbox"/> 1. Größe der Wohnung	<input type="checkbox"/> a) Bis 50 m ² <input type="checkbox"/> b) Bis 120 m ² <input type="checkbox"/> c) Mehr als 120 m ²
<input type="checkbox"/> 2. Größe des Grundstücks (wenn du in einem Haus leben willst): _____ m ²	
IV. Dachform	
<input type="checkbox"/> 1. Giebeldach	<input type="checkbox"/> 2. Flachdach
V. Grundriss des Hauses/der Wohnung	
<p>Zeichne auf ein DIN-A4 Blatt den Grundriss für dein Haus oder für deine Wohnung:</p> <p>Bei <u>zweistöckigen</u> Häusern oder Wohnungen liegen die Blätter abschließend übereinander.</p>	

© Colourbox.com

● M 7

Gruppe B

Wohnen in der Stadt – bald ein Luxusgut?

Wohnraum in der Stadt wird immer knapper und teurer. Wie wir uns in Zukunft diesen Lebensraum leisten können, wird immer wieder diskutiert. Auch Architekten machen sich dazu Gedanken, wie Van Bo Le-Mentzel. Er hat eine Kleinstwohnung entworfen, die nur 100 Euro Miete kosten soll.

Würdest du für 100 Euro Miete auf sechs Quadratmetern wohnen?

25 Quadratmeter hat mein WG-Zimmer. Brauche ich wirklich so viel Platz? Ich brauchte vor allem ein Dach über dem Kopf, als ich vor fünf Jahren einzog. Das Semester hatte bereits begonnen und ich smalltalkte mich durch zahllose Massen-Castings. Viel Auswahl hatte ich im hart umkämpften Wohnungsmarkt in Berlin nicht – als Bewerber*in ist man froh, wenn man überhaupt eine Antwort, geschweige denn eine Zusage bekommt. Dass es am Ende sogar ein Zimmer in einer tollen WG in Kreuzberg geworden ist, kostet mich 400 Euro jeden Monat. Mein Umzug graut es mir: Wird es teurer? Es sieht so aus. [...] Der Wohnraum wird immer knapper. Das liegt auf der Hand – oder doch nicht?



© Frank Senfleben

Die unbezahlbare Stadt

Van Bo Le-Mentzel, der in Berlin lebt und arbeitet, sieht es anders: „Wir haben nicht zu wenig Wohnraum, wir haben zu wenig Phantasie [...] Die meisten können sich nicht vorstellen, in einer kleineren Wohnung glücklich zu sein. Sie ziehen alle um.“ Und vergrößern sich. „Viele haben das Gefühl, dass sie mit zwanzig, dreißig oder vierzig Quadratmetern nicht klarkommen. Wenn man sich Statistiken anschaut: Nach dem Zweiten Weltkrieg standen zwanzig Quadratmeter für eine Wohnung. Heute müssen es sechzig sein.“

Es gibt durchaus Wohnraum, er wird nur nicht gut genutzt, sagt Le-Mentzel. Vielmehr sei ein regelrechter „Wohnraumkonsum“ entstanden, wie er es nennt. Und dieser löst einen Teufelskreis aus: Menschen wollen mehr Raum, müssen also mehr arbeiten. Je mehr Arbeit, desto weniger Zeit für Persönliches, um den Wohnraum zu nutzen.

Glück steigt also nicht mit der Zimmergröße. Zudem ist die Kehrseite des kapitalistischen Hamster-rads: Nur wer viel verdient, kann sich Wohnraum im Zentrum leisten. Alle anderen werden an den Rand verdrängt – unabhängig davon, wie groß sie wohnen wollen. [...]

Le-Mentzel will das nicht akzeptieren [...] Vor dreieinhalb Jahren ist er selbst fast dem „Wohnraumkonsum“ verfallen, als seine Partnerin schwanger wurde. „Wir haben uns zum ersten Mal so richtig gestritten. Natürlich haben wir uns auch über das Kind gefreut, aber plötzlich kamen die Szenarien im Kopf: Wie geht das Leben weiter? Wir wohnen in einer Zweiraumwohnung – müssen wir umziehen? Muss ich jetzt noch mehr arbeiten?“

Er entscheidet gegen die Spirale, bleibt in der Wohnung – und erarbeitet Gegenmodelle. [...] Er entwickelt seine Vision von der 100-Euro-Wohnung: Was, wenn der Grundriss einer Wohnung so klein ist, dass man nur 100 Euro Miete zahlen muss? Warm, Internet inklusive. Bei den durchschnittlichen Quadratmeterpreisen dürfte die Wohnung nicht mehr als sechs Quadratmeter Grundfläche haben. [...]

Leben auf sechs Quadratmetern

Er beginnt mit dem Zeichnen einer Wohnung zu zeichnen, die die Grundbedürfnisse einer Person abdecken: Man kann dort schlafen, arbeiten, duschen, kochen. Um die geringe Grundfläche auszugleichen, geht die Wohnung in die Höhe: 3,60 Meter schafft Platz für Wohnen



© Frank Senfleben / B.Z. Montage

auf verschiedenen Ebenen. Über dem Bad ist ein Bereich, der entweder als Büro oder zum Schlafen genutzt werden kann. Stehen kann man dort allerdings nicht.

Die Wohnung ist so konzipiert, dass man sie mit anderen Wohnungen verbinden kann – und so mit einer Familie oder einer WG dort leben. Wem 6,4 Quadratmeter zu klein sind, mietet sich zwei oder drei.

Man könnte die Wohnungen in bestehende Häuser bauen oder in neue. Auf einer Etage könnten 24 Menschen wohnen (mit Gemeinschaftsbereich auf jeder Etage), in einem Haus mit fünf Etagen 100.

Leben ohne Gebrauchsanleitung

[...] Seine 100-Euro-Wohnung kann individuell eingerichtet werden, nur die Wasserleitungen und damit der Platz für das Mini-Bad sind festgelegt. Die Menschen müssten selbst kreativ werden, wenn der Grundriss nicht vorgibt, wo Bad oder Schlafzimmer sind. „Sobald uns alles vorgegeben ist, fehlt uns total die Phantasie. Wir haben nie gelernt, unsere Wohnung, unser Leben einzurichten“, sagt er.

Noch ist Le-Mentzels Wohnung eine Vision, doch sie nimmt Gestalt an: Ein Modell der 100-Euro-Wohnung hat er mithilfe eines syrischen Tischlers gebaut und am 1. November vor dem Bauhaus Archiv in Berlin vorgestellt. Der Grundriss ist so klein, dass die ganze Wohnung auf einen Anhänger passt. Le-Mentzel hat sogar Interessierte gefunden, die testweise darin wohnen. Sie sollen testen, wie sie sich fühlen, wo es noch Nachbesserungsbedarf gibt.

Le-Mentzel selbst lebt immer noch mit seiner Frau in einer Zweiraumwohnung, mittlerweile mit zwei Kindern. Wenn es seine 100-Euro-Wohnung bereits gebaut wäre, würde er vier davon mieten, sagt er. Er träumt davon, dass wir irgendwann gar keine Miete mehr zahlen müssen, da Erde seiner Meinung nach niemandem gehöre. „Bis dahin ist es ein weiter Schritt, deswegen fange ich klein an und sage: Vielleicht wäre es ja wenigstens möglich, dass man so wenig zahlt, dass man es kaum spürt.“

Aus: „Würdest du für 100 Euro Miete auf sechs Quadratmetern wohnen?“ von Josefine Schumbeck. <http://ze.tt/wuerdest-du-fuer-100-euro-miete-auf-sechs-quadratmetern-wohnen/>. © 2014 ZEITUNG ONLINE

Aufgaben

Gruppenarbeit: Gruppe B

1. Geht zu dritt zusammen und lest den Text.

TIPP

Die **Lesetechniken in ZM 2** helfen Ihnen dabei, relevante Informationen aus dem Text herauszulesen.

2. Lest den Text und bearbeitet gemeinsam eine der folgenden Aufgaben:

- Seht euch die kurze **Video-Reportage** des Berliner Tagesspiegel über die 100-Euro-Wohnung an: <https://www.youtube.com/watch?v=TrYo9g3rsbo>. Tauscht euch über eure Eindrücke aus. Wer könnte Ihrer Meinung nach in dieser Wohnung gut leben/wohnen/ausbauen? Entwerft ein Szenario (z.B. Student, kleine Familie, Obdachloser etc.) und formuliert daraus einen fiktiven Tagebucheintrag oder ein Protokoll eines Tagesablaufs der Bewohner. 
- Entwickelt einen Fragebogen zu dieser Wohnidee und sammelt (z.B. auf der Straße, im Bundesrat, in der Familie) Stimmen zu diesem Konzept. Wertet die Antworten aus: Unterscheidet dabei z.B. nach Alter, Geschlecht, Beruf. 

EXT

Baut ein Modell der 100-Euro Wohnung für eure Ausstellung. Als Bewohner platziert ihr einige Playmobil-Figuren. Folgende Materialien benötigt ihr: Bastelkarton, Tonpapier, Schere, Lineal, Klebstoff, Playmobil-Figuren.

Der RAABE Webshop: Schnell, übersichtlich, sicher!



Wir bieten Ihnen:



Schnelle und intuitive Produktsuche



Übersichtliches Kundenkonto



Komfortable Nutzung über
Computer, Tablet und Smartphone



Höhere Sicherheit durch
SSL-Verschlüsselung

Mehr unter: www.raabe.de